

Zoll-Vergütungs-Schecks, tote Pennys und eine verpasste Chance im Wert von 3.200 \$

18.11.2025 | [Mike Gleason](#)

Nun, diese Woche war es auf den Metallmärkten ziemlich turbulent. Gold hat in einer sehr volatilen Woche alle Höhen und Tiefen durchlaufen, liegt aber derzeit etwa 100 \$ über dem Schlusskurs vom letzten Freitag und notiert bei 4.115 \$ pro Unze, was einem Wochenanstieg von 2,5% entspricht.

Silber hat noch wildere Schwankungen erlebt. Das weiße Metall war Mitte der Woche heiß begehrt, nachdem es seit dem Schlusskurs der letzten Woche fast 6 \$ pro Unze zugelegt hatte und kurzzeitig wieder über die 54-Dollar-Marke gestiegen war, bevor es wieder zurückfiel. Silber liegt derzeit bei 51,39 \$, weit entfernt von seinen Höchstständen vor ein paar Tagen, aber immer noch gut für einen Anstieg von 5,8% seit dem Schlusskurs vom letzten Freitag.

Platin stieg im Wochenverlauf leicht um 0,5% auf 1.563 \$, während Palladium um 2,6% auf 1.435 \$ stieg, wie am späten Freitagnachmittag zu verzeichnen war.

Nun, diese Woche wurde viel über die Zoll-Vergütungs-Schecks von 2000 \$ gesprochen. Wenn sie tatsächlich kommen, sollten Sie in Betracht ziehen, damit Gold oder Silber zu kaufen.

Es scheint, dass die Trump-Regierung es mit diesem Vorschlag ernst meint, obwohl es noch viele Fragezeichen gibt. Am Mittwoch sagte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, die Regierung sei "entschlossen, dies zu verwirklichen".

"Wir prüfen derzeit alle rechtlichen Möglichkeiten, um dies zu erreichen", sagte sie und bekräftigte, dass "der Präsident deutlich gemacht hat, dass er dies umsetzen möchte".

Die Vergütung würde wahrscheinlich einer Einkommensobergrenze unterliegen. Finanzminister Scott Bessent schlug vor, Schecks an Familien mit einem Jahreseinkommen unter 100.000 \$ zu versenden.

Die Vergütung würde wahrscheinlich die Zustimmung des Kongresses erfordern.

Die Zölle bringen nicht genug Einnahmen, um die Vergütung zu finanzieren. Der Ausschuss für einen verantwortungsvollen Bundeshaushalt schätzt, dass die Vergütung, wenn sie ähnlich wie das Pandemie-Konjunkturpaket strukturiert ist, etwa 600 Milliarden \$ kosten würde. Das ist fast doppelt so viel wie die prognostizierten jährlichen Zolleinnahmen. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Regierung die Schecks nicht verschicken wird. Es wäre ein politisch populärer Schritt, und die Bundesregierung hat keine Scheu gezeigt, mehr Geld zu leihen, wenn sie etwas erreichen will.

Wenn die Schecks also kommen, was sollten Sie mit dem Geld machen?

Eines ist sicher: Sie sollten diese Dollars nicht zu lange behalten, denn sie verlieren jeden Tag an Kaufkraft!

Natürlich werden viele Menschen das Geld wahrscheinlich brauchen, um Rechnungen zu bezahlen und Schulden abzubezahlen. Wenn Sie jedoch die Möglichkeit haben, Ihren Geldsegen zu sparen, sollten Sie vielleicht in Betracht ziehen, ihn in Gold oder Silber anzulegen.

Überlegen Sie sich einfach, wo Sie heute stünden, wenn Sie mit Ihrem COVID-Konjunkturpaket Gold oder Silber gekauft hätten.

Es gab drei Runden von Pandemie-Konjunkturpaketen mit einem Gesamtvolumen von 3.200 \$ pro Person. Wenn Sie Kinder hatten, erhielten Sie mehr, aber wir bleiben einfach bei der einfachen Zahl.

Der durchschnittliche Goldpreis lag 2021 bei 1.800 \$ pro Unze. Bei diesem Goldpreis hätten Sie mit Ihrem Konjunkturpaket 1,7 Unzen Gold kaufen können.

Und wie viel wären diese 1,7 Unzen Gold heute wert, wenn Gold derzeit bei 4.115 \$ pro Unze liegt? Nun, sie wären 6.995 \$ wert. Das entspricht einem Gewinn von 129% in nur vier Jahren.

Der durchschnittliche Silberpreis lag 2021 bei 25 \$ pro Unze. Bei diesem Preis hätten Sie mit Ihrem

COVID-Konjunkturpaket 128 Unzen Silber kaufen können. Bei einem heutigen Preis von 51,39 \$ wäre Ihr Silber 6.578 \$ wert, was einem Gewinn von 106% entspricht.

Jetzt verstehen Sie, warum ich Gold und Silber als keine schlechte Möglichkeit empfehle, Ihre Zollvergütung zu investieren, sollte es dazu kommen.

Natürlich werden Gold und Silber in den nächsten vier Jahren vielleicht nicht so stark steigen, aber die Chancen stehen gut, dass sie steigen werden, da die Inflation grassiert und es den Anschein hat, dass die Federal Reserve entschlossen ist, die Inflationsmaschine anzukurbeln.

Unterdessen produzierte die Münzanstalt in Philadelphia am Mittwoch die letzten fünf Pennys für den Umlauf.

Das Finanzministerium hatte bereits vor Monaten die Massenproduktion von Pennys eingestellt, nachdem Präsident Trump Anfang des Jahres das Ende der traditionsreichen 1-Cent-Münze beschlossen hatte. Eine nicht näher bestimmte Anzahl von Pennys wurde jedoch mit einem Omega-Symbol geprägt, um zu kennzeichnen, dass es sich um die letzten ihrer Art handelt. Die letzten fünf in Philadelphia geprägten Pennys gehörten zu dieser Charge und werden nächsten Monat versteigert.

Trump verkündete im Februar das Ende des Pennys und begründete dies mit den steigenden Herstellungskosten der 1-Cent-Münze.

"Viel zu lange hat die USA Pennys geprägt, die uns buchstäblich mehr als 2 Cent gekostet haben. Das ist reine Verschwendung!"

Trump fuhr fort, dass er die Verschwendung aus dem US-Haushalt streichen werde, "auch wenn es nur ein Penny nach dem anderen ist".

Laut der US-Münzanstalt kostet die Prägung und der Vertrieb eines Pennys tatsächlich 3,69 Cent.

Im Jahr 2024 produzierte die Münzanstalt 3,2 Milliarden Pennys und verlor dabei etwa 85,3 Millionen Dollar.

Was ist also mit dem Penny passiert?

Nun, ein Cent ist im heutigen Finanzsystem praktisch irrelevant geworden. Der Greenback hat so stark an Wert verloren, dass der Wert von 1/100 Dollar gegen Null tendiert. Er ist etwa so viel wert wie die Fusseln in Ihrer Hosentasche.

Und wie kam es dazu? Nun, wie bereits erwähnt, liegt es daran, dass die Regierung Ihr Geld zerstört.

Einfach ausgedrückt: Die Regierung und ihre Unterstützer bei der Federal Reserve haben den Dollar in die Bedeutungslosigkeit gedrückt. Je mehr Dollar sie schaffen, desto weniger ist jeder einzelne Dollar wert.

Und sie haben eine Menge Dollar gedruckt.

Seit 2008 hat die Fed allein durch quantitative Lockerung über 8 Billionen Dollar geschaffen.

Die Ergebnisse waren vorhersehbar.

Basierend auf dem Verbraucherpreisindex (CPI) sind die Preise seit 1970 um über 713% gestiegen. Und bedenken Sie, dass der CPI nicht einmal das gesamte Ausmaß der Inflation widerspiegelt. Die Regierung hat die CPI-Formel in den 1990er Jahren überarbeitet, sodass sie den tatsächlichen Preisanstieg zu niedrig angibt. Basierend auf der in den 1970er Jahren verwendeten Formel liegt der CPI näher am Doppelten der offiziellen Zahlen.

Auf der anderen Seite sind die Produktionskosten aufgrund desselben Inflationsdrucks gestiegen. Aus dieser Perspektive betrachtet ist es kein Wunder, dass die Herstellung eines Pennys so viel mehr kostet, als er wert ist.

Unter dem Strich ist jeder Penny, den Sie in die Hand nehmen, eine Erinnerung an die Geldveruntreuung von Uncle Sam. Anstatt das Problem tatsächlich zu lösen (d. h. die Kreditaufnahme, die Ausgaben und das Geld drucken zu beenden), hat Ihr betrunkenen Onkel einfach den Boten erschossen und den Penny ins Grab geschickt.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Regierung Maßnahmen ergreift, um ihre monetäre Zerstörung zu verschleiern.

Im Jahr 1982 entfernte die Münzanstalt den größten Teil des Kupfers aus dem Penny. Vor diesem Jahr bestanden Pennys zu 95% aus Kupfer und zu 5% aus Zink (nebenbei bemerkt verkaufen wir diese 95-prozentigen Kupfer-Pennys hier bei Money Metals in 34-Pfund-Säcken). Aufgrund steigender Kupferkosten (eine Folge der Inflation) änderte die Münzanstalt die Zusammensetzung auf 97,5% Zink mit einer 2,5-prozentigen Kupferbeschichtung.

Die Regierung hatte Silbermünzen bereits fast zwei Jahrzehnte zuvor abgewertet.

Im Rahmen des von Präsident Lyndon Johnson unterzeichneten Münzgesetzes von 1965 entfernte das US-Finanzministerium das gesamte Silber aus 10-Cent-, 25-Cent- und 50-Cent-Münzen. Stattdessen prägt die Regierung Münzen aus "Verbundwerkstoffen, deren Oberfläche aus derselben Legierung besteht wie unsere 5-Cent-Münze, die mit einem Kern aus reinem Kupfer verbunden ist".

Heute werden Münzen, die vor 1965 geprägt wurden, manchmal als "Junk Silver" (Schrott-Silber) bezeichnet.

In Wirklichkeit sollten wir moderne amerikanische Münzen als Schrott bezeichnen.

Das Verschwinden des Pennys ist ein weiteres Beispiel für dasselbe Phänomen.

Als Johnson den Coinage Act unterzeichnete, bestand er darauf, dass die Entfernung des Silbers keinen Einfluss auf den Wert der US-Münzen haben würde.

"[Das] Finanzministerium verfügt über große Silbervorräte, die dazu verwendet werden können und auch verwendet werden, um den Silberpreis auf dem Niveau seines Wertes in unserer derzeitigen Silbermünze zu halten", sagte er.

Nur wenige Jahre später machte Präsident Richard Nixon eine ähnliche Aussage, als er die letzte Verbindung zum Goldstandard aufhob. Er sagte: "Lassen Sie mich das Schreckgespenst der sogenannten Abwertung begraben" und versprach: "Ihr Dollar wird genauso viel wert sein wie heute."

Beide Männer logen.

Wenn man Geld von allem trennt, was einen greifbaren Wert hat, verliert es schnell an Wert. Das ist so sicher wie Steuern und der Tod.

Und genau das ist passiert.

Diese Geldentwertung hält an. Sie haben den Penny abgeschafft. Was kommt als Nächstes vor das Exekutionskommando? Der Nickel?

So wie die Dinge laufen, ist es nur eine Frage der Zeit.

Deshalb sollten Sie echtes Geld haben – Gold und Silber. Es wird nicht durch staatliche Maßnahmen abgewertet und kann den Wert Ihres Vermögens über einen längeren Zeitraum erhalten.

© Mike Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 14. November 2025 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/679042--Zoll-Verquetungs-Schecks-tote-Pennys-und-eine-verpasste-Chance-im-Wert-von-3.200-.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).